

# Entwicklungsgeschichtlich frühe Traumatisierung aus der Sicht der Pesso-Therapie (PBSP)

Leonhard Schrenker

[www.psychotherapie-schrenker.de](http://www.psychotherapie-schrenker.de)

International zertifizierter Trainer und Supervisor für PBSP

Termin: 14.03.2026 13.30 Uhr

Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie Nußbaumstr. 7 80336 München

1. Eröffnung des Vortrags 13.30
  - 1.1. Kurze Begrüßung der Teilnehmer/innen
  - 1.2. Kurze Darstellung zur Entstehungshintergrund des Verfahrens
2. Wie entstehen Störungen aus der Sicht der Pesso-Therapie (Folie Nr. 2)
  - 2.1. Entwicklungsgeschichtlich gravierende Defizite
  - 2.2. „Holes in Roles“
  - 2.3. Traumatisierung
3. Lerngeschichtlich frühe Traumatisierung und ihre Folgen
  - 3.1. Funktionale bzw. dysfunktionale Interaktionsmuster beim Kind (Folie Nr. 3)
  - 3.2. Schutzstrategien als Folgen früher Traumatisierung (Folie Nr. 4)
  - 3.3. Konsequenzen und Symptome von Traumatisierung (Folie Nr. 5 u. 6)
4. Kurze Diskussion zum Vortrag

## Folien zum Vortrag

### „Entwicklungsgeschichtlich frühe Traumatisierung aus der Sicht der Pesso-Therapie (PBSP)“

Leonhard Schrenker

[www.psychotherapie-schrenker.de](http://www.psychotherapie-schrenker.de)

International zertifizierter Trainer und Supervisor für PBSP

Literatur: Schrenker L. (2008): PessoTherapie: Das Wissen zur Heilung liegt in uns. KlettCotta.

[https://www.psychotherapie-](https://www.psychotherapie-schrenker.de/Literatur/Art_Leonhard_Die_Behandlung_traumatischer_Storungen_mit_Pessol.pdf)

[schrenker.de/Literatur/Art\\_Leonhard\\_Die\\_Behandlung\\_traumatischer\\_Storungen\\_mit\\_Pessol.pdf](https://www.psychotherapie-schrenker.de/Literatur/Art_Leonhard_Die_Behandlung_traumatischer_Storungen_mit_Pessol.pdf)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums der Universität München

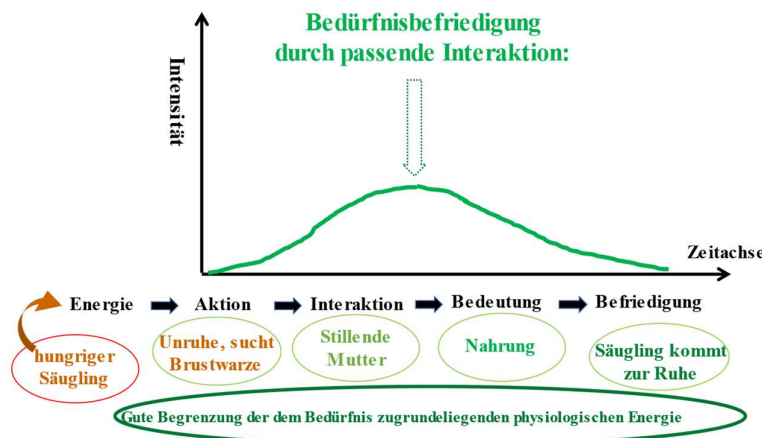
Samstag 14.03.2026 um 13.30 Uhr Nußbaumstr. 7 80336 München

4. DÄGfA-Symposium Akupunktur, Psychiatrie und Psychosomatik

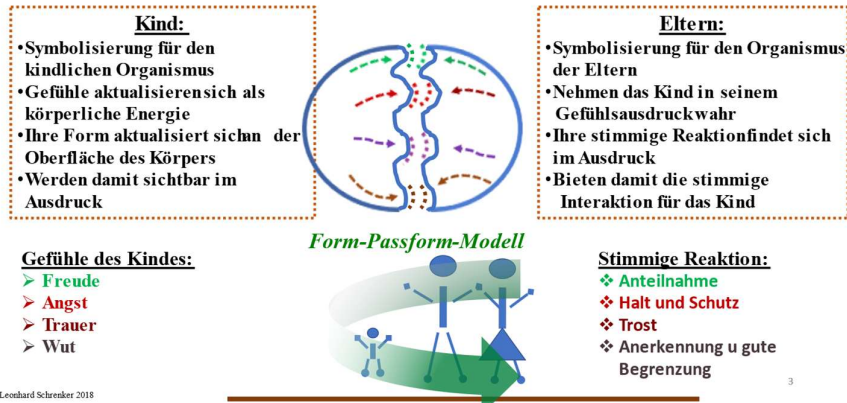
© Leonhard Schrenker 2026

© Leonhard Schrenker 2018

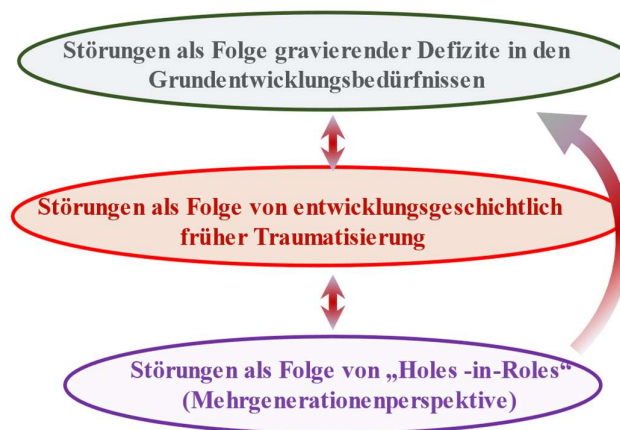
### Die Sequenz des Werdens Form-Passform als Grundlage der Endlichkeit von Bedürfnissen: am Beispiel eines hungrigen Säugling



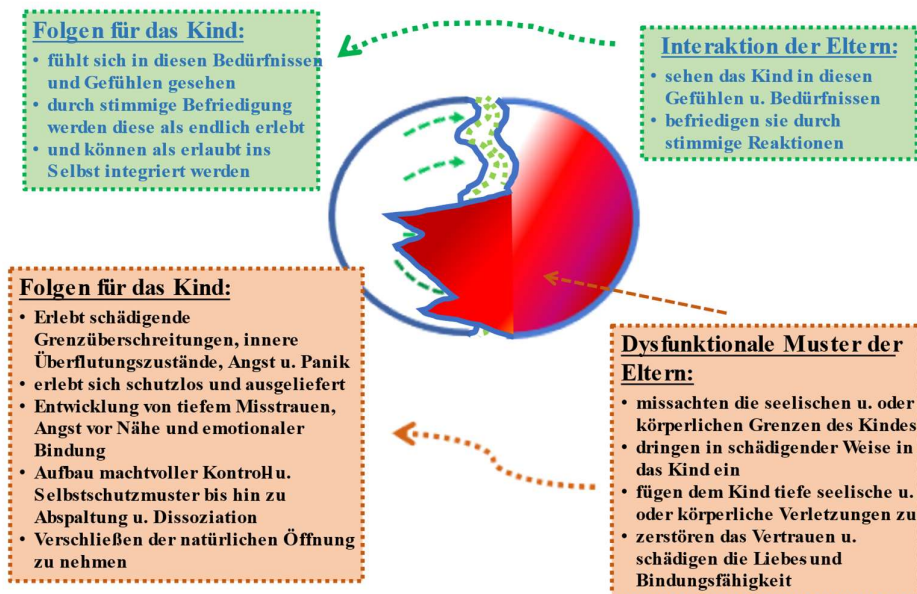
## Die Integration von Gefühlen in unserer Entwicklung: Form-Passform als Grundlage „erlaubter Gefühle“



## Störungen aus der Sicht der Pesso-Therapie (PBSP)

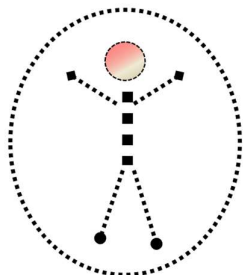


## Lerngeschichtlich frühe Traumatisierung und Folgen



## Schutzstrategien als Folgen früher Traumatisierung

**Größenselbst:  
Autonomie als Selbstschutz**



- Massive Ängste vor:
  - Bedrohung von außen (Schutzlosigkeit)
  - Bedrohung von innen (Überflutung)
- Beziehungsangebote werden als bedrohlich eingestuft
- Tiefes Misstrauen gegenüber Nähe
- Verachtung von Bedürftigkeit, Fehlern und Schwächen
- Stolz niemanden zu brauchen
- Hohe Leistungsansprüche, Perfektionismus
- Polarisierung der inneren Wertewelt (Macht/Ohnmacht; Sieg/Niederlage; usw.)
- Instabiles Selbst

Überlebensstrategie:  
Autonomie um jeden  
Preis!!!

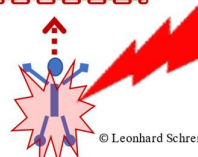
- Bedürftigkeit
- Nähe
- Verbundenheit werden als bedrohlich erlebt

Angst vor Nähe,  
intensiven  
Gefühlen u.  
Kontrollverlust

Entwickelt  
machtvolle  
Kontrollstra-  
tegien bis zur  
Abspaltung

Bedrohliche  
Überflutungs-  
zustände:  
Panik

Kind erlebt wiederholt  
schädigende  
Grenzüberschreitung



© Leonhard Schrenker 2026

4

### Konsequenzen und Symptome von Traumatisierung Folie 1

© Leonhard Schrenker 2017

- Fast jede Form von Körperkontakt oder körperlicher Nähe werden als bedrohlich erlebt
- Gestörte Körperwahrnehmung, Aufsplitterung oder Fragmentierung des eigenen Körpers
- Schwierigkeiten in der Zuordnung von Körperempfindungen und Gefühlen
- Körper wirkt statisch, bisweilen auch fragil, erhebliche Ausdruckskontrolle
- Zustände von Agitiertheit, FlashBacks, Einschlaf und Durchschlafstörungen, häufige Alpträume
- Autoaggressive und selbstschädigende Handlungen bis hin zu Suizidalität
- Verminderte Steuerungsfähigkeit aggressiver Impulse
- Gestörte Sexualität bis hin zu promiskuitivem Verhalten
- Ständiges Gefühl von Bedroht sein mit massiven Kontrollmustern
- starke Idealisierungs und Entwertungsmuster
- Starke Aufladung mit aggressiver Kränkbarkeit u. Vernichtungsimpulsen bei Enttäuschung oder Verletzung
- Entspannung, Loslassen oder Hingabe werden als extrem bedrohlich erlebt

5

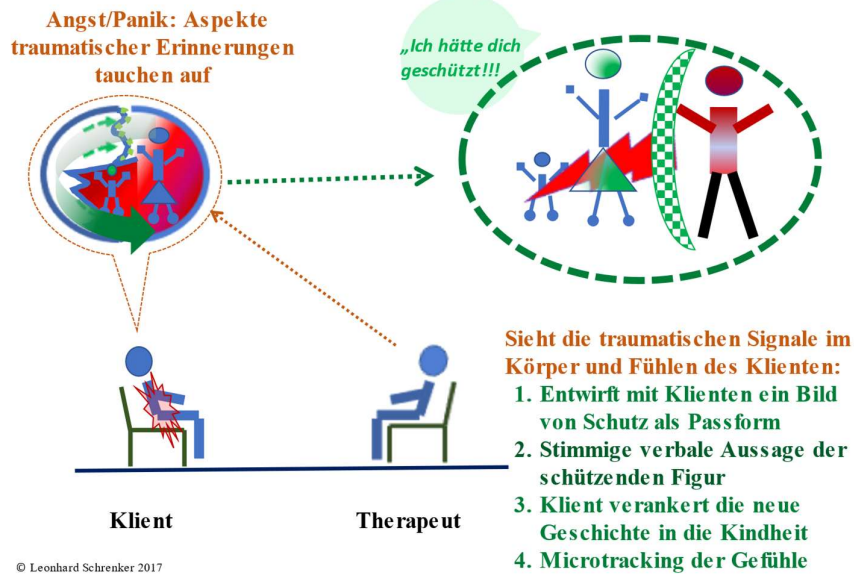
### Konsequenzen und Symptome von Traumatisierung: Folie 2

- Unfähigkeit sich zu öffnen, oder etwas zu nehmen, schlechte Selbstversorgung
- Bisweilen aber auch Muster sich destruktiven Mustern in ungeschützter Weise zu öffnen
- Häufig sind massive Scham, Schuldgefühle und Ablehnung des eigenen Körpers
- Tendenzen, soziale Kontakte zu vermeiden bis hin zur sozialen Isolation
- Häufige Stimmungsschwankungen ohne sich selbst beruhigen zu können
- Mangelnde Belastbarkeit durch Stress oder Konflikte
- Häufig somatoforme Beschwerden (Kopfschmerzen, Schwindel, Erschöpfungszustände usw.) ohne klaren Befund
- Tief sitzende Überzeugungen von Sinnlosigkeit, Hilflosigkeit, negative Erwartungshaltungen
- Breit gefächerte Schutz und Abwehrstrategien (Amnesien, dissoziative Episoden, sich leer machen, fragmentiertes Körperempfinden usw.)

© Leonhard Schrenker 2017

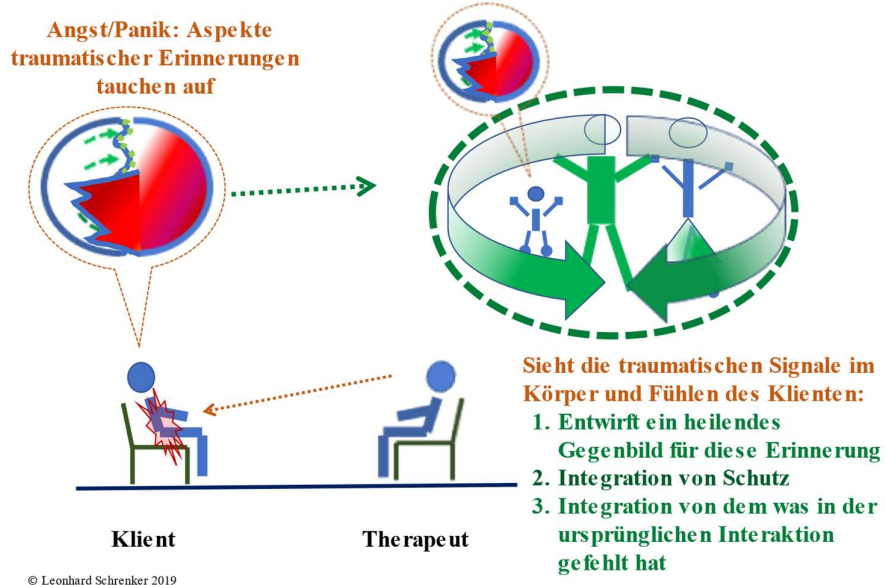
6

## Entwicklungsgeschichtlich frühe Traumatisierung: Notwendiger Schutz als 1. therapeutischer Schritt



9

## Traumatisierung: Therapeutische Strategien als mehrstufiges Vorgehen



13